

Vermuthung nicht hinauskommen. Die IIII solidi lōr m liessen sich durch die Annahme erklären, Graf Bertolf sei einer der beiden um 1100 diesen Namen führenden Grafen von Lindenfels, die beide Vögte des 1067 mit Münzrecht begabten Klosters Lorsch waren (Falk, Kloster Lorsch S. 54. 68 und Anm. 81). 'Laurensis moneta' kommt 1224 vor bei Gudenus, Sylloge S. 140 Nr. LX. Bertolf der Jüngere ist nach dem Nocr. Laur. XV. Kal. Apr. gestorben (Wenck, Hess. Landesgesch. I, 209 Anm. g), kann also hier nicht in Betracht kommen. Dagegen ist Bertolf der Aeltere † 1122 im Nocr. Laur. unterm V. Non. Martii eingetragen, nach einer andern Angabe (Wenk I, 207 Anm. e und 210 Anm. k) ist er Nonis Martii gestorben, die Gedächtnisfeier könnte daher ganz gut 30 Tage später V. Non. Apr. stattgefunden haben.

Die in dem von Lacomblet veröffentlichten Auszuge des Memorienbuches des Mariengradenstifts nicht enthaltenen Personen des oben abgedruckten Verzeichnisses werden sich wahrscheinlich in der Handschrift des Memorienbuches gleichfalls auffinden lassen. Zwei derselben, Fridericus (Nr. 10) und Ruofrid (Nr. 2) sind anderweitig in einer Urkunde von 1062 (Lacomblet I, 127 Nr. 198) nachweisbar, laut welcher ein gewisser Frithericus dem Mariengradenstift zu Köln Güter zu seinem, seiner Frau, seines Oheims Ruofrid, sowie seines Sohnes Ruofrid Gedächtnis schenkt.

II. Zwei Wedinghauser Urkunden

finden sich in der aus diesem Kloster stammenden, in der Hofbibliothek befindlichen Hs. Nr. 857, 4^o, welche zwei im 16. Jahrhundert oder später in einen Band vereinigte Ritualia enthält.

1) Urkunde vom 2. August 1224, betr. Beilegung eines Streites zwischen dem Kloster Wedinghausen und dem Pfarrer zu Hüsten über den Bezug des Salböles und die Pfarrechte über die Höfe Mosfelde und Habbel, am Schlusse der ersten Hs. auf fol. 59^b und 60^a stehend, ist wohl ziemlich gleichaltrig mit der um 1300 geschriebenen Hs. Da der Schreiber offenbar die Schriftzüge des Originals nachahmte, erscheint sie sogar in älterem Gewande als die Hs. selbst.

Thomas prepositus Sosatiensis, Theodericus prepositus in Sceide, Hartmodus prepositus Wedinchusen, Radolfus prior Uolinchusen, Herenfridus plebanus in Hustene. Universis Christi fidelibus in perpetuum notum facimus presentibus et futuris, quod questio que uertebatur inter ecclesiam de Wedinchusen ex una parte et ecclesiam Hustene ex altera parte super receptione crismatis et super iure parrochiali quod ecclesia Hustene a curtibus Marsvelde et Hauebole petebat, de consensu parrochianorum sic est sopita: Ecclesie in Wedinchusen sicut ex ipsius privilegio patet, liberum erit ab ecclesia beati Petri in Colonia crisma recipere. Marsuelde duos tantum